SPD fordert Tempolimit

Saskia Esken fordert neuen Anlauf – Verkehrsminister blockt ab

Der Streit um ein generelles Tempolimit wird schon seit Langem geführt. Foto: Loesel/dpa

VON MARTINA HERZOG

Berlin. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen wird erneut zu einem Streitpunkt in der Großen Koalition. Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken forderte ein grundsätzliches Tempolimit, das es auch in anderen Ländern gebe. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) warnte dagegen vor einer neuen Debatte darüber. Es gebe ein funktionierendes System der Richtgeschwindigkeit.

Der schleswig-holsteinische SPD-Fraktionschef Ralf Stegner appellierte an die CSU und Scheuer, „ihre bockige Blockadehaltung“ aufzugeben. Der frühere Partei-Vize sagte dem „Handelsblatt“, dies wäre ein „kleiner, aber denkbar einfacher Beitrag zum Klimaschutz“. Ein Tempolimit erhöhe zudem erheblich die Verkehrssicherheit und verbessere den Verkehrsfluss. „Ganz Europa und fast alle zivilisierten Staaten haben ein Tempolimit.“ Die SPD hat eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung von 130 Kilometern pro Stunde als eines der Themen für zusätzliche Vorhaben genannt, über das sie nun mit der Union sprechen will. Scheuer betonte: „Wir sollten intelligent steuern. Es geht um bessere Verkehrsbeeinflussung und Verkehrslenkung durch digitale Systeme.“ Unterstützung bekam der Verkehrsminister von FDP-Chef Christian Lindner. „Ich bin gegen ein generelles Tempolimit auf Autobahnen“, sagte er. „Verbote sollten nur da ausgesprochen werden, wo sie auch tatsächlich gebraucht werden.“ Dort, wo es in Deutschland die Verkehrssicherheit erfordere, würden schon heute Geschwindigkeitsbeschränkungen verhängt.

Erst im Oktober scheiterten die Grünen im Bundestag mit einem Vorstoß zur Einführung von Tempo 130. Dafür positionierten sich 126 Abgeordnete, dagegen 498, sieben enthielten sich. Auch die meisten SPD-Abgeordneten stimmten dagegen, wie es bei Oppositionsanträgen allerdings üblich ist.